

Texte der Heiligen Schrift zur Goldenen Hochzeit Dellermann
ERSTE LESUNGEN AUS DEM ALTEN TESTAMENT
Außerhalb der Osterzeit
EINFÜHRUNG

Der Bericht über die Erschaffung der Welt und des Menschen will nicht als geschichtliche Darstellung des Vorgangs, sondern als theologische Aussage verstanden werden: als eine Lehre über das Verhältnis Gottes zur Welt und über die Stellung des Menschen in der Welt und vor Gott. Der Mensch soll diese Erde bewohnen. Der Auftrag, über die Erde zu herrschen, ist Auftrag, sie zu pflegen. Wie kein anderes Geschöpf kann der Mensch über sich selbst und über die Dinge verfügen. Und er wurde nicht zur Einsamkeit geschaffen, sondern zur Gemeinschaft mit anderen Menschen, im besonderen zur Gemeinschaft von Mann und Frau. Auch die Segenskraft der Fortpflanzung und Vermehrung wird ihm von Gott zur Verfügung und Verantwortung übergeben.

ERSTE LESUNG

Gen 1, 1.26-28.31a

Als Mann und Frau schuf er sie
Lesung aus dem Buch Genesis.

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
Und Gott sprach:
Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich.
Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels,
über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land.
Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn.
Als Mann und Frau schuf er sie.
Gott segnete sie,
und Gott sprach zu ihnen:
Seid fruchtbar, und vermehrt euch, bevölkert die Erde,
unterwerft sie euch,
und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels
und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.
Gott sah alles an, was er gemacht hatte:
Es war sehr gut.

ANTWORTPSALM Ps 33 (32), 12 U. 18.20-21.4 U. 22 (R: vgl. sb)
R Von deiner Huld, O Herr, ist die Erde erfüllt. - R (GL 477)

Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, * V. Ton
der Nation, die er sich zum Erbteil erwählt hat.
Das Auge des Herrn ruht auf allen, die ihn fürchten und ehren,*
die nach seiner Güte ausschauen. - (R)
Unsre Seele hofft auf den Herrn;*
er ist für uns Schild und Hilfe.
Ja, an ihm freut sich unser Herz,*
wir vertrauen auf seinen heiligen Namen. - (R)
Das Wort des Herrn ist wahrhaftig, *
all sein Tun ist verlässlich.
Lass deine Güte über uns walten, O Herr, *
denn wir schauen aus nach dir. - R--

EINFÜHRUNG Wer das Erbarmen Gottes erfahren und sein Wort gehört hat,
weiß sich auf neue Weise für sein Tun verantwortlich. Dieses Tun, "der
wahre und angemessene Gottesdienst" eines Christen, ist dankbarer Lobpreis

Gottes durch Wort und Gesang und durch ein Leben aus dem Geist Christi. Der Glaube kann nicht im Herzen verborgen bleiben; er äußert sich in der Tat des Lebens, aber auch im Wort, im offenen Bekenntnis: Jesus ist der Herr.

ZWEITE LESUNG Röm 12, 1-2.9-18

Bringt euch selbst als lebendiges Opfer dar, das Gott gefällt

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Angesichts des Erbarmens Gottes ermahne ich euch, meine Brüder und Schwestern,
euch selbst als lebendiges und heiliges Opfer darzubringen, das Gott gefällt;

das ist für euch der wahre und angemessene Gottesdienst.

Gleicht euch nicht dieser Welt an,

sondern wandelt euch

und erneuert euer Denken,

damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist:

was ihm gefällt,

was gut und vollkommen ist.

Eure Liebe sei ohne Heuchelei.

Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten!

Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertreffet euch in gegenseitiger Achtung!

Lasst nicht nach in eurem Eifer,

lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn!

Seid fröhlich in der Hoffnung,

geduldig in der Bedrängnis,

beharrlich im Gebet!

Halleluja

So spricht der Herr: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. Joh 14,20

Evang Joh 14,15-16.20-23

Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Joh 14,15 (EÜ-LEM)
Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. Joh 14,16 (EÜ-LEM)

An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. Joh 14,20 (EÜ-LEM)

Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. Joh 14,21 (EÜ-LEM)

Judas – nicht der Judas Iskariot – fragte ihn: Herr, warum willst du dich nur uns offenbaren und nicht der Welt? Joh 14,22 (EÜ-LEM)

Jesus antwortete ihm: Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen. Joh 14,23 (EÜ-LEM)